

Meyer Riegger

Klauprechtstrasse 22
76137 Karlsruhe
Deutschland
t +49 721 821 292
f +49 721 982 2141

www.meyer-riegger.de
info@meyer-riegger.de

Korpys / Löffler

Pool

Meyer Riegger, Karlsruhe
12.03. – 30.04.2016

Mit ihrer vierten Ausstellung *Pool* bei Meyer Riegger in Karlsruhe zeigen Korpys/Löffler einmal mehr die Aktualität ihrer Arbeit:

Der Fokus liegt hier auf ihrem jüngsten Film *Reflecting Absence* (2016), der in enger Verbindung zu ihren vor 19 Jahren entstandenen Filmen *World Trade Center*, *United Nations*, *Pentagon*, *Amerika* und *Studio 77* (1997) steht. Diese werden ebenfalls in der Ausstellung präsentiert und mit neuen fotografischen Werken (2016) sowie mit älteren Fotografien (1997) ergänzt.

Der Filmtitel *Reflecting Absence* ist dabei angelehnt an das von Daniel Libeskind konzipierte und von Michael Arad und Peter Walker ausgeführte Mahnmal am Ground Zero und verweist direkt auf den Hauptprotagonisten. So streift die 8mm-Kamera von Korpys/Löffler durch New York zu prominenten Plätzen wie dem Times Square oder der Wall Street und kehrt doch immer wieder zu den Orten um das zerstörte World Trade Center zurück. An dessen Stelle befindet sich heute das World Trade Center Site Memorial *Reflecting Absence* und sein dazugehöriges Museum. Beide Bauten erinnern an die tragischen Ereignisse vom 11. September 2001 und erhalten eine hohe emotionale Aufladung aufgrund ihres Standortes.

Korpys/Löfflers Verwendung von Bild und Ton in *Reflecting Absence* erinnert dabei an eine offene Gedichtstruktur: Kurze, oftmals starre Filmaufnahmen und das fragmentierte und neu zusammengesetzte Stück *...zwei Gefühle...* (1992) von Helmut Friedrich Lachenmann verweben sich mit Elementen von Hintergrundgeräuschen zu einer Bild-Ton-Collage. Diese legt die Widersprüchlichkeit des Erinnerungsortes offen, den die Besucher aufsuchen, um ihr Verlangen zu stillen, die abstrakten Ereignisse des Terrors nachzuvollziehen. Zugleich bleibt aber eine bedrohliche Ungewissheit, was sie dort erwartet.

Schon vor dem Betreten der Ausstellungsräume begegnet der Besucher einem Ausstellungsstück des 9/11 Memorial Museums. Überdimensioniert bedeckt eine Fotografie der Survivors' Stairs (dt. Treppe der Überlebenden) die mehrteilige Glasfront der Galerie und verweist auf die Veränderlichkeit von Bedeutung. Ehemals erfüllte die Treppe eine rein funktionale Aufgabe, doch im Kontext der Aufarbeitung der tragischen Ereignisse von 2001 erfolgt eine Neuinterpretation. Nun ist diese mittels ihrer Präsentation im Museum zu einem auratischen Objekt der Erinnerung geworden und ähnelt in ihrer Inszenierung religiösen Objekten wie der Scala Santa.

Auch die neuesten fotografischen Werke basierend auf gerahmten Fotografien und Textstücke als Siebdrucke auf Glas gedruckt spielen mit Überlagerungen wie *Reflecting Absence*. Sie werden zu Palimpsesten, bei denen sich Bild und Schrift teilweise bis zur Unkenntlichkeit überlappen und schwarze Flächen zurücklassen. Unter anderem verwenden Korpys/Löffler hierfür Auszüge aus J.A. Mitchells *The Last American* von 1889, das aus heutiger Perspektive visionäre Züge aufweist. Im Jahre 2951 begeben sich Forscher von Persien ausgehend auf dem amerikanischen Kontinent. Dort entdecken sie anhand archäologischer Spuren, dass die damalige Gesellschaft aufgrund klimatischer Veränderungen zugrunde ging – eine Vorstellung die derzeit droht Realität zu werden.

In seinem Aufsatz *The Flames of New York* (2001) greift Mike Davis den Gedanken auf, dass künstlerische Fiktion eine Voraussetzung der Zukunft sein kann, wenn ihre Bilder tatsächlich Realität werden. Diese erscheinen uns dann zwar vertraut, aber zugleich unrealistischer als jede imaginäre Vorstellung ("The more improbable the event, the more familiar the image."). Eine Grenze zwischen Fantasie und Wirklichkeit wird überschritten, die sich laut Davis mit den gekidnappten Flugzeugen von 9/11 als besonders verletzlich darstellt. Gleichermäßen ermöglicht erst ein von Politik, Medien und Filmindustrie geschaffenes, konstantes Klima aus Angst und Bedrohung diese Wahrnehmungsverschiebung von Realität und Fiktion in einer Gesellschaft.

Genau diese Veränderung zwischen Realität und Fiktion stellt eine wesentliche Komponente in Korpys/Löfflers Schaffen dar und verdeutlicht sich mit der Präsentation von *Reflecting Absence* gemeinsam mit ihren älteren

Meyer Riegger

Klauprechtstrasse 22
76137 Karlsruhe
Deutschland
t +49 721 821 292
f +49 721 982 2141

www.meyer-riegger.de
info@meyer-riegger.de

Filmen *World Trade Center*, *United Nations*, *Pentagon*, *Amerika* und *Studio 77*. So muten die drei erst genannten Filme 15 Jahre nach 9/11 wie eine Antizipation der Ereignisse an, wenn deren Bilder denen einer Überwachungskamera gleichen und durch die sich wiederholenden Motive eine unbekannte Gefährdung und Verunsicherung erzeugen. Verschwörungsartig kreisen die Einstellungen um Treppen, Eingänge, uniform gekleidete Personen (dunkle Anzüge, helle Hemden und Krawatten), Helikopter, Sicherheitspersonal und Autos von Polizisten, Privat- und Staatspersonen und erinnern an eine Kurzgeschichte, deren Anfang und Ende offen bleibt. Insbesondere die Musik in den hintereinander zu sehenden Filmen *World Trade Center*, *United Nations* und *Pentagon* steigert die Erwartung, auf einen erzählerischen Höhepunkt zuzusteuern, der aber unerfüllt bleibt.

Yvonne Scheja